

Ländlicher Raum

AGRARSOZIALE GESELLSCHAFT E. V.

**ASG-Herbsttagung 2008
zur Finanzlage ländlicher Kommunen**

Interviews

- **Dietrich Schulz, Umweltbundesamt**
 - **Anne Hartmann, Bund der Deutschen Landjugend**
-

Die „ökonomisierten“ WiSo-Bereiche an den Agrarfakultäten

Katrin Hirte*

WiSo steht an den Agrarfakultäten für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften – ein Gebiet, welches Agrarpolitik, Agrarökonomie, Agrarsoziologie, Agrargeschichte usw. umfasst. Analysiert man die WiSo-Bereiche an den zehn vorhandenen Universitätsstandorten, kommt man zu einem verblüffenden und ebenso beunruhigenden Ergebnis: Die WiSo-Bereiche haben eine auffallend monolithische Struktur und dies zugunsten einer sehr einseitigen Ausrichtung auf Agrarökonomie.

Aufgrund der spezifischen deutschen Historie kann man die zehn Universitätsstandorte in sechs aus den alten Bundesländern (Bonn, Gießen, Göttingen, Hohenheim, Kiel und München) sowie drei aus den neuen Bundesländern (Berlin (Humboldt-Universität), Halle, Rostock) unterscheiden. Als zehnter kommt der Standort Kassel/Witzenhausen hinzu, der aus der ehemaligen Kolonialschule und späteren Fachschule Witzenhausen in den 80er Jahren als Fachbereich „Ökologische Agrarwissenschaften“ der Universität Kassel etabliert wurde.

Die sog. WiSo-Bereiche an den Universitätsstandorten entstanden endgültig erst nach 1945 und bestanden traditionell in dieser ersten Phase der Entwicklung aus je einer Professur für Agrarpolitik und einer Professur für landwirtschaftliche Betriebslehre. Im Zuge der weiteren Entwicklung erfolgte ein systematischer Ausbau. Professuren für Marktlehre, Agrarsoziologie, später Umwelt- und Ressourcenökonomie und teils auch Gender/Ernährung, Management usw. kamen hinzu. Professuren für Agrargeschichte konnten sich hingegen nur teilweise etablieren. Sie bestanden vor allem nach 1945, waren von Agrarhistorikern besetzt, die schon vor 1945 tätig waren und verschwanden mit der Emeritierung der Professoren (z. B. in Göttingen und Hohenheim). Ausnahme war hier Bonn bis 1993 und ist derzeit Kassel, wo bis heute eine Professur für Agrargeschichte existiert.

Diese bis in die 90er Jahre typische Fächerstruktur – Agrarpolitik, Marktlehre, landwirtschaftliche Betriebslehre, Umwelt- und Ressourcenökonomie sowie Agrarsoziologie – änderte sich in der folgenden Zeit weiter und war hier vor allem durch eine Reduzierung von Professuren gekennzeichnet. Diese erfolgte sehr einseitig und ist strukturell die erste Ursache für das Ökonomie-„Monopol“ an den WiSo-Bereichen der Agrarfakultäten (s. Tabelle 1).

Tabelle 1: Anzahl der Professuren an den agrarischen Universitätsstandorten – Stand Ende 2008

Professuren	Agrar politik	Agrar ökonomie	Agrar-soziologie	Sonstige***
Universitäten				
Berlin (Humboldt)	1	6	-	2
Bonn	1	5	-	-
Gießen	1	5	-	1
Göttingen	1	6	½ *	1
Halle	1	3	-	-
Hohenheim	1	5	(1)**	1
Kassel	1 (1)**	2	½ *	1
Kiel	1	5	-	-
Weihenstephan (TU München)	1	3	-	-
Rostock	-	1	-	-
Gesamt	10 (1)**	41	1 (2)**	6

Quellen: eigene Aufstellung auf Basis der Internetpräsentationen der Fakultäten

* Kassel und Göttingen teilen sich ab 2009 eine Juniorprofessur

** Laufen aus und werden nicht wiederbesetzt

*** Sonstige steht z. B. für Professuren wie Gender und Ernährung, Agrargeschichte usw.

Die zweite, in dieser Tabelle noch nicht sichtbare strukturelle Ursache für das Ökonomie-„Monopol“ an den WiSo-Bereichen der Agrarfakultäten liegt in der Kongruenz von Agrarpolitik und Agrarökonomie begründet, d. h. die Agrarpolitik wird von Agrarökonomern gelehrt und alle zehn Professuren für Agrarpolitik sind ausgebildete Agrarökonomern. Das reale professorale Verhältnis zwischen Agrarökonomern und Agrarsoziologen beträgt daher derzeit an den deutschen Hochschulen 51 zu 1. Die langfristigeren Konsequenzen dieser Entwicklung sind noch nicht abzusehen. In Witzenhausen fragen derzeit die Studenten/-innen in einer selbst organisierten Ringvorlesung nach den Folgen einer „Agrarpolitik in der LEEHRE?“.

* Katrin Hirte, Universität Kassel, Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften, Witzenhausen, Tel. (05542) 98 16 73, mobil (0172) 56 06 009, katrin.hirte@uni-kassel.de

IMPRESSUM

ISSN 0179-7603

Herausgeber

Agrarsoziale Gesellschaft e. V. (ASG)
Postfach 1144
37001 Göttingen
Tel. (0551) 4 97 09-0
Fax (0551) 4 97 09-16
info@asg-goe.de
www.asg-goe.de

Geschäftsführer

Dr. Dieter Czech

Redaktion

Dipl.-Ing. agr. Ines Fahning
Tel. (0551) 4 97 09-26
ines.fahning@asg-goe.de

Namentlich oder mit Initialien gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors/der Autorin wieder. Sie ist nicht in jedem Fall identisch mit der Meinung des Herausgebers oder der Redaktion.

Layout

Elisabeth Wegerle, Webdesignerin und Mediengestalterin
Tel. (0551) 4 97 09-32
www.wegerle-web.de

Druck

Konrad Pachnicke, Göttingen

Nachdruck und sonstige Verbreitung

(auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Agrarsozialen Gesellschaft e. V.

Ländlicher Raum

erscheint viermal im Jahr (jeweils zum Ende eines Quartals).
Bei der dritten Ausgabe handelt es sich um ein themenorientiertes Schwerpunktheft mit doppeltem Umfang.

Die Online-Ausgaben sind jeweils zehn Monate nach Drucklegung auf der ASG-Website als pdf-Datei verfügbar.

Preise

Der Preis für ein Jahresabonnement „Ländlicher Raum“ beträgt 36,-- € inkl. Porto. Für Mitglieder der ASG ist das Abonnement im Mitgliedsbeitrag (72,-- €, Studenten 36,-- €) enthalten.

Konto

Für Spenden und sonstige Förderbeiträge an die ASG:
Sparkasse Göttingen
Konto-Nr. 1 087 006
BLZ 260 500 01

Die Herausgabe von „Ländlicher Raum“ erfolgt mit der Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.